



21. Bocholter Forum:

Gesellschaft ohne / **mit** Einwanderung
ohne / **mit** Zukunft!

1. bis 3. Februar 2019 in Hamminkeln

EINLADUNG //

Deutschland ist eine Einwanderungsgesellschaft, in der Menschen aus allen Teilen der Welt leben, lernen und arbeiten. Diese Menschen tragen mit dazu bei, die ökonomischen und demografischen Herausforderungen unserer Gesellschaft zu bewältigen. Als ein konstitutives Element unserer Gesellschaft kann Einwanderung positiv betrachtet und es müssen Ideen zur Entfaltung ihrer Ressourcen entwickelt werden. Chancengleichheit und Gleichberechtigung sind die wichtigsten Voraussetzungen für gelungene Integration in der Einwanderungsgesellschaft. Das gilt neben dem Zugang zu Kinderbetreuung, zur Schule, zum Wohnungs- und Arbeitsmarkt und insbesondere für die politische Partizipation. Wer sich an Entscheidungsprozessen beteiligen und sein Umfeld aktiv mitgestalten kann, sieht sich als erwünschtes und respektiertes Mitglied der Gesellschaft. Er fühlt sich zuhause und entwickelt eine selbstverständliche Loyalität zum Land, in dem er seinen Lebensmittelpunkt hat.

Nordrhein-Westfalen ist ein herausragendes Beispiel für gelungene Einwanderung und Integration, die auf einem stabilen rechtlichen und institutionellen Fundament beruht. Der Meilenstein der nordrhein-westfälischen Integrationspolitik ist das 2012 in Kraft getretene „Gesetz zur Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe und Integration“. Mit dem Gesetz wird eine vorausschauende, aktivierende und unterstützende Integrationspolitik für alle Generationen ermöglicht. Nordrhein-Westfalen war das erste Flächenland, das die Förderung von Teilhabe und Integration von Menschen mit Einwanderungsgeschichte umfassend gesetzlich geregelt hat.

Auch auf Bundesebene wären gesetzliche Regelungen wünschenswert, die Einwanderung und Integration gemeinsam regeln und Leitlinien für die offene Gesellschaft klar definieren. Es muss darum gehen, Integration zu einem gesellschaftlich akzeptierten und zeitgemäßen Regelwerk und Gesetz zusammen zu führen. Die gesellschaftliche und politische Herausforderung besteht darin klar zu definie-



ren, was man will und wie es in der Praxis gehen soll.
Der Streit um die ersten Entwürfe auf Bundesebene hat schon begonnen und zeigt, wie weit die Interessen reichen und wie spannend Politik ist.

Im 21. Bocholter Forum für Migrationsfragen bieten wir Ihnen eine Plattform der fachlichen Information und der Diskussion mit Interessierten, Fachleuten, Politikerinnen und Politikern.

Zu dieser Veranstaltung laden wir Sie herzlich ein.

Maria Springenberg-Eich
Leiterin der Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen

Riesgo Alonso
Academia Española de Formación

Tayfun Keltek
Landesintegrationsrat Nordrhein-Westfalen

PROGRAMM

► Freitag, 1. Februar 2019

ab

16:45 Uhr Akkreditierung

17:45 Uhr Abendessen

18:45 Uhr Eröffnung/Talkrunde

Carmen Teixeira, Landeszentrale für politische Bildung
Nordrhein-Westfalen

Tayfun Keltek, Landesintegrationsrat Nordrhein-Westfalen

Vicente Riesgo Alonso, Academia Española de Formación –
Spanische Weiterbildungsakademie e.V.

19:00 Uhr Begrüßung

Dr. Joachim Stamp, Minister für Kinder, Familie, Flüchtlinge
und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen

19:45 Uhr Monokultur war gestern. Deutschland ist ein Einwanderungsland!

Prof. Dieter Oberndörfer, Politikwissenschaftler

| Deutschland ist ein Einwanderungsland. Dies wird vermehrt



wieder in Frage gestellt. Dabei ist die Entwicklung zur Einwanderungsgesellschaft nicht mehr zurückzuschrauben: Es gibt keine monokulturelle Aufnahmegesellschaft mehr, die den Zugewanderten gegenübersteht und an die sich diese anpassen müssen. Deutschland hat sich durch Migration stark verändert und wird es weiterhin tun, das ist eine Tatsache, die man anerkennen muss. Das Bild der ethnischen Nation muss einer republikanischen Verfassungsnation weichen, bei der die Verfassung und gemeinsame Werte im Mittelpunkt stehen.

► **Samstag, 2. Februar 2019**

09:00 Uhr Warum brauchen wir Einwanderung?

Prof. Dr. Jochen Oltmer, Universität Osnabrück, Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien

Historische Migrationsforschung untersucht Bedingungen, Formen und Folgen der räumlichen Bewegung von Menschen in der Geschichte. Es wird danach gefragt, warum Wanderungen stattgefunden haben, welchen Mustern sie folgten und wie sie wahrgenommen wurden. Mit Blick auf Effekte regionaler Mobilität ruft die Historische Migrationsforschung auch die Frage nach den Perspektiven und Herausforderungen von Migrantinnen und Migranten auf, ökonomische, gesellschaftliche oder politische Teilhabe zu erreichen. Die Gegenwart des Wanderungsgeschehens lässt sich nur durch den Blick auf die Veränderung der Migrationsverhältnisse über Jahre, Jahrzehnte und Jahrhunderte erklären.

10:45 Uhr Kaffeepause

11:15 Uhr N.N. (Vortrag zum UN-Migrationspakt)

13:00 Uhr Mittagessen

14:00 Uhr Arbeitsgruppen – Vertiefungsphase

AG 1: Natürliche Mehrsprachigkeit – Kulturelle Identität

Dr. Nikolas Koch, Ludwig-Maximilians-Universität München
Moderation: Engin Sakal,
Landesintegrationsrat Nordrhein-Westfalen

Sprache und Kommunikation konstruieren und definieren Personen und prägen die kulturelle Identität von Menschen. Wie entwickelt sich aber kulturelle Identität bei Kindern, die zweisprachig aufwachsen? Welcher Kultur fühlen sie sich zugehörig? Müssen sie sich für eine Kultur entscheiden? Mit diesen Fragen nach der kulturellen Identität bei natürlich mehrsprachig aufgewachsenen Menschen beschäftigt sich diese Arbeitsgruppe.

AG 2: Politische Teilhabe in der Einwanderungsgesellschaft

Tayfun Kelttek, Landesintegrationsrat Nordrhein-Westfalen

Caner Aver, Stiftung Zentrum für Türkeistudien und Integrationsforschung, Institut an der Universität Duisburg-Essen

Moderation: Siamak Pourbahri,
Landesintegrationsrat Nordrhein-Westfalen

Die Referenten gehen in ihren Impulsvorträgen auf die Bedeutung der politischen Teilhabe von Migrantinnen und Migranten in der Einwanderungsgesellschaft ein. Während Tayfun Kelttek das Thema „Gesetzliche Rahmenbedingungen“ für Migrantinnen und Migranten aus Drittstaaten ins Zentrum seines Vortrages stellt, geht Caner Aver auf das Wahlverhalten der Wahlberechtigten mit türkischem Migrationshintergrund ein. Darüber hinaus wird die interkulturelle Öffnung der politischen Parteien ein zentrales Thema in der Arbeitsgruppe sein.

AG 3: Struktureller Selektionsmechanismus auf dem Arbeitsmarkt

Rolf Göbels, Westdeutscher Handwerkskammertag - IQ-Netzwerk Nordrhein-Westfalen

Julia Lubjuhn, Projektleitung „Anerkennung in Deutschland“, Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn

Moderation: Dr. Artur Kalnins,
Academia Española de Formación – Spanische Weiterbildungsakademie e.V.

Deutschland braucht Fachkräfte. In der Praxis ist der Zugang zum deutschen Arbeitsmarkt für ausländische Fachkräfte aber ein Weg mit vielen Hindernissen. Ein Faktor ist der schwierige Prozess der Anerkennung von Berufsausbildungen oder Studienabschlüssen, die im Ausland erworben wurden. Selbst wenn die Anerkennung gelingt, stellen Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber trotzdem meist Personen ohne Migrationsgeschichte ein, auch wenn eine Bewerberin oder ein Bewerber mit Migrationshintergrund die gleichen oder sogar besseren Qualifikationen mitbringt. Sowohl das IQ-Netzwerk als auch das Projekt „Anerkennung in Deutschland“ unterstützen Migrantinnen und Migranten bei der Integration in den deutschen Arbeitsmarkt und fördern interkulturelle Kommunikation bei allen Akteurinnen und Akteuren. In der Arbeitsgruppe soll zunächst über strukturelle Selektionsmechanismen diskutiert und dann über notwendige Lösungen gesprochen werden, die Teil eines Einwanderungsgesetzes sein müssten.



15:30 Uhr Kaffeepause

16:00 Uhr Arbeitsgruppen (Fortsetzung)

17:30 Uhr Ende der Arbeitsgruppen / Pause

**18:00 Uhr Präsentation der
Arbeitsgruppenergebnisse**

Dr. Artur Kalnins, Academia Española de Formación –
Spanische Weiterbildungsakademie e.V.

Siamak Pourbahri, Landesintegrationsrat
Nordrhein-Westfalen

Engin Sakal, Landesintegrationsrat Nordrhein-Westfalen

18:30 Uhr Abendessen

► **Sonntag, 3. Februar 2019**

**09:00 Uhr Integriert euch! Plädoyer für ein selbstbe-
wusstes Einwanderungsland**

Prof. Dr. Annette Treibel, Pädagogische Hochschule,
Karlsruhe

Einwanderung ist ein wichtiges Element moderner Gesellschaften. Auch Deutschland ist seit vielen Jahren quasi ein Einwanderungsland. Diese Tatsache wird dennoch vielfach nicht anerkannt. Es entstehen Konflikte, die sowohl die Einheimischen als auch die Eingewanderten betreffen und gemeinschaftlich geregelt werden müssen. Angeregt wird daher, Integrationskurse nicht auf Zugewanderte zu beschränken, sondern diese für alle anzubieten.

10:30 Uhr Kaffeepause

**11:00 Uhr Das Integrationsparadox:
Gelungene Integration nicht ohne Konflikte!**

Prof. Dr. Aladin El-Mafaalani,
Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen

Konfliktfreiheit ist kein Gradmesser für gelungene Integration in einer offenen Gesellschaft. Gelungene Integration geht vielmehr mit Konflikten einher. Kontroversen sind Bestand einer diversen Gesellschaft. Teilhabe von Zugewanderten ist in Deutschland zum großen Teil gelungen und hat durch Mitspracherechte zu demokratischen Aushandlungsprozessen geführt. Häufig führen diese Prozesse jedoch zu populistischen Abwehrreaktionen, die die Einwanderungsgesellschaft in Frage stellen.



12:30 Uhr Abschlusstalk

Einwanderungsgesellschaft als Zukunftsmodell – Möglichkeiten, Hindernisse und Grenzen – eine kritische Bilanzierung

Prof. Dr. Aladin El-Mafaalani,

Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen

Tayfun Keltek, Landesintegrationsrat Nordrhein-Westfalen

Vicente Riesgo Alonso, Academia Española de Formación –
Spanische Weiterbildungsakademie e.V.

Maria Springenberg-Eich, Landeszentrale für politische
Bildung Nordrhein-Westfalen

Prof. Dr. Thomas K. Bauer, Sachverständigenrat
deutscher Stiftungen für Integration und Migration

Was können Einwanderungs- und Integrationsgesetze leisten? Welche gesetzgeberischen Möglichkeiten bestehen, um Migration zu steuern und die gesellschaftliche Teilhabe aller zu fördern? Reicht unsere Gesetzeslage aus oder sind Erneuerungen notwendig? Welche Signalfunktionen können Einwanderungs- und Integrationsgesetze haben – auch jenseits ihrer konkreten Steuerungswirkung? Kann ein Einwanderungsgesetzbuch die bestehenden Regelungen zur Zuwanderung zusammenfassen, vereinfachen und systematisieren und es dadurch der Bevölkerung hierzulande ebenso wie Interessierten im Ausland erleichtern, die Zuwanderungsmöglichkeiten, die das deutsche Recht bietet, zu verstehen? Diese und weitere Fragen sollen erörtert werden, um Bilanz zu ziehen und Entwicklungslinien aufzuzeigen.

13:00 Uhr Mittagessen und Veranstaltungsende

Gesamtmoderation:

Nadia Zaboura, Kommunikations- und Politikberaterin



ANMELDUNG

**Die Anmeldung erfolgt online unter:
www.mohrevents.de/bf19**

Bitte melden Sie sich spätestens bis zum **14. Januar 2019** an. Anschließend bestätigen wir Ihnen den Eingang Ihrer Anmeldung per E-Mail und teilen Ihnen eine Kontoverbindung zur Überweisung des Tagungsbeitrages mit. Sobald Sie den Tagungsbeitrag überwiesen haben, erhalten Sie eine endgültige Anmeldebestätigung mit weiteren Angaben zur Veranstaltungsstätte. Der Teilnahmebeitrag wird bei Absagen, die nach dem Anmeldeschluss eingehen, nicht zurückerstattet.

Sie können sich auch unter www.politische-bildung.nrw.de informieren.

Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.

Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser auszuschließen.

Teilnahmebedingungen

Für die Teilnahme an der Veranstaltung fallen folgende Gebühren an (Betrag in Klammern ohne Übernachtung):

Freitag	15,- €	(5,- €)
Samstag	25,- €	(15,- €)
Sonntag	10,- €	

In begründeten Einzelfällen (z.B. für Studierende oder Asylbewerber*innen) ist eine Kostenreduzierung auf Anfrage und mit Nachweis (z.B. Studentenausweis) möglich.

21. Bocholter Forum:

Gesellschaft ohne / **mit** Einwanderung
ohne / **mit** Zukunft!



VERANSTALTERIN / ANSPRECHPARTNERIN

Landeszentrale für politische Bildung NRW
Für Inhaltliches:

▶ Carmen Teixeira

E-Mail: carmen.teixeira@politische-bildung.nrw.de

Für Organisatorisches:

▶ Sonja Knauth

E-Mail: sonja.knauth@politische-bildung.nrw.de

▶ Monika Hardt

E-Mail: monika.hardt@politische-bildung.nrw.de

KOOPERATIONSPARTNER

Landesintegrationsrat Nordrhein-Westfalen
Haroldstr. 14
40213 Düsseldorf



Academia Española de Formación -
Spanische Weiterbildungsakademie e.V.
Mainzer Str. 172
53179 Bonn



IMPRESSUM

Herausgeberin

Landeszentrale für politische Bildung NRW
im Ministerium für Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen
Haroldstraße 4, 40213 Düsseldorf
www.politische-bildung.nrw.de
© 11/2018

Ansprechpartner Gestaltung

Kreativ Konzept, Agentur für Werbung GmbH
Lessingstraße 52, 53113 Bonn
www.kreativ-konzept.com

Ansprechpartner Druck

bonnprint.com GmbH
Am Turm 40
53721 Siegburg
www.bonnprint.com

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen

